

Zur Kaiser-Parade.

1) Bei der großen Parade vor Ihren Majestäten dem Kaiser und dem Könige am 6. September bei Böhlen darf der Paradeplatz, welcher durch einen Drahtzaun und durch Militärposten abgegrenzt ist, von Civilpersonen nicht betreten werden.

2) Die Zuschauer werden die Parade-Auffstellung und den Paradezug am besten sehen, wenn sie sich an der südlichen Seite des Paradeplatzes längs des Drahtzaunes aufstellen.

Wegen Verwundung der Tribünen, An- und Abfahrt zu denselben von Bulgar und Besichtigung der Aufstellung der leeren und der mit Zuschauern besetzten Wagen wird noch besondere Bekanntmachung erlassen werden.

3) Der offene Platz an der Kaiserliche Böhlen wird eine Viertelstunde vor Antritt des Kaiserlichen Entzuges und nach beendigter Parade bis nach Abfahrt dieses Zuges gänzlich abgeperrt werden.

Da die Allerhöchsten Herrschaften nach Schluss der Parade vom Paradeplatz aus auf dem längs der Südseite des Paradeplatzes hinausgehenden Feldwege nach dem Stationspunkte Böhlen reiten werden, so bleibt auch dieser Weg nach der Parade so lange für das Publikum gesperrt, bis der Kaiserliche Entzug abgefahren ist.

4) Ein Verzeichnis der im Gefolge Ihrer Majestäten befindlichen Höflichen und Höheren Persönlichkeiten, sowie der in der Parade stehenden Truppenteile wird am Paradeplatz zu haben sein.

5) Am 7. September findet das Corps-Mänder zwischen Grubna, Erdben, Wachau und Körps statt.

Zufuhrer, welche dem Mänder zu Wagen bedürfen wollen, werden am besten thun, wenn sie den Beginn des Mänders auf der Chaussee südlich von Grubna erwarten, später den über Wagdeborn vorgehenden Truppen langsam auf der Chaussee folgen und sobald sie Wagdeborn passiert haben, bis in die Nähe von Wachau vorfahren.

Auf der Chaussee zwischen Wagdeborn und Wachau dürfen keine Wagen halten bleiben, da zahlreiche Truppen die Chaussee hier feuernd überschreiten werden.

Der Platz am Monument auf dem Monarchenbühl wird für das Publikum abgeperrt werden.

6) Den Weisungen der aufgestellten Gendarmen und Militärposten ist überall sofort zu entsprechen.

Da die Willets zu den Tribünen auf dem Kaiserparade-Platz bei Bulgar verzeihen sind und bei Weitem nicht alle Nachfragenden haben berücksichtigt werden können, so hat das Comité noch eine Tribüne zu errichten beschloffen, welche den Namen „Marchalltribüne“ führt und sich unmittelbar an die Königtribüne anreihet.

Die Willets zu den Tribünen sind bis in die entferntesten Gegenden gegangen. Diejenigen Zuschauer, welche sich in Zeiten ihre Tribünenwilletts verlor haben, dürfen jedenfalls alle Ursache zur Zufriedenheit haben, denn gegen das Ende des Willetverkaufs scheint nun erst rechte Kauflust zu erwachen, und doch wird so mancher lebhafter Wunsch unbefriedigt bleiben müssen.

Provins.

— Se. Majestät der König haben dem Generallandwirthschafter Schindler zu Reichthum das Allgemeine Sprengzischen verliehen.

Am 21. August feierte der Vienenstädterverein in Erfurt sein 25jähriges Jubiläum und war mit dieser Feier eine Ausstellung verbunden. Von den ausgestellten Sachen sind besonders hervorzuheben: 3 verschiedene Vienenwälder (1 Cypripide, 1 Italienisches, 1 Röhrenburger) von Günstler in Gieselerleben, 2 Italienische Käfer von Hude in Betschach, 2 Beobachtungsgläser von Leyrer in Hochheim (nicht bei Weitem), Dieleisen Anstieher hatten auch Honig geliefert, wovon besonders der des Herrn Kratz zu erwähnen ist, weil derselbe soweit als möglich nach der verschiedenen Mischung (Weisde und Esparlette) getrennt war.

Die angelegten Ermittlungen haben ergeben, daß die am 15. und 17. d. in Serbanen stattgefundenen Brände von rüchloser Hand angelegt sind, und hat die dortige Polizeiverwaltung eine Belohnung von 600 M. zur Entdeckung des Täters angesetzt.

Wittenberg, 23. August. Es dringt erst jetzt mehr in die Oeffentlichkeit, daß auf den von den Militärschicks, zwischen den Dörfern Reinsdorf und Bieritzig angekauften Grundstücken bei der Ausführung der Erdarbeiten zu dem Bane eines Laboratoriums und mehrerer Pulver-Magazine Urnen und andere thönene Gefäße aufgefunden worden sind. So groß die Anzahl derselben auch war, so sind, da die Arbeiter anfänglich keinen Werth auf die Gegenstände legten, und diese daher zertrümmerten, doch nur 7 Stück wohl erhalten geblieben, die hauptsächlich in dem Haushalte als Krüge, Trinkgefäße etc. zur Verwendung gekommen sind. Sie scheinen nicht einer zu frühen Periode anzugehören, da ihre Härte die Annahme rechtfertigt, daß sie, nachdem sie an der Luft getrocknet waren, auch noch am Feuer gebrannt wurden. Bei zwei Gefäßen ist die Außenfläche lamellirt, was ihnen ein zierliches Aussehen giebt. Ein anderes hat einen Henkel und scheint als Trinkgefäß geeignet zu haben. Außerdem wurde auf dem Terrain noch eine flattliche Steinugel aus der Erde gehoben, die etwas über 30 Centimeter im Durchmesser hat und wahrscheinlich ursprünglich dazu bestimmt war, aus einem Wörler auf die Stadt geschleudert zu werden, als Kaiser Karl der Dritte nach der Schlacht bei Mühlberg vor das schon damals gut

befestigte Wittenberg zog und sich mit seinem Heere bei Pieferitz lagerte, bis die anfänglich zu energischem Widerstande entschlossene Stadt sich auf den Wunsch des gefangenen Kurfürsten Johann Friedrich des Pfälzlichen dem Sieger durch eine Kapitulation unterwarf.

Literarisches.

— Die beiden neuesten Nummern der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ (vierteljährlicher Abonnementspreis M. 2.50) enthalten: I. Die Moden-Nummer (33): Haus- und Promenaden-Toiletten, einzelne Ueberkleider, Hüch aus Spitzen, Hüte, gefaltete Pelikine, Tuch aus Rahmenarbeit, Unterrock mit Stickerei. — Anzüge für junge Mädchen und Kinder, auch eine ausgeschnittene Taille, Hüchchen und Köckchen für ganz kleine Kinder. Ferner Kirchenschmuck (Paramente) Albe, Casula, Rochet, Stola, Manipel, Purpura, Vestum, Purpuratorium, Pala, mit verschiedener Stickerei. Gürtel- und Arbeitstaschen aus Knäpferarbeit und Stickerei auf gepreßtem Sammet, Kröschen mit Holzmalerei und Stickerei, Fleischbeutel, Hätelarbeit. Stickereien mit ohne Auflegen für Möbel und Parafesteln, Kreuzstichstickerei auf Leinwand in russischem Geschmack für Decken, Handtücher etc. Kreuzstichmuster auf Canvas zu Schuhen, Kissen etc. Kravatten-Ende (russische Spitzenarbeit auf Tüll), Spitzen, Einfäse und Carreau in rüssischer Spitzenarbeit, Filz-Schuhe, Durchzug in Tüll, gefaltete wie auch gefrickte und gefrickte Franzen, mit 71 Webungen und einer Beilage mit 12 Schattmuseen, verschiedenen Stickereivorbereitungen und Namensschiffen. II. Die „Unterhaltungs-Nummer“ (34): Von der Höhe. — Bon Dittke Witternuth. — Schloß Trolor. — Von W. Städelberger. — Etwas über „Unsere lieben Frauen“ auf der Philadelphischer Ausstellung. — Von Udo Wradogel. — Der Corilla des Berliner Aquariums. — Von Dr. Otto Fernes. — Im Deutscher. — Von Heinrich Rod. — Einige Kapitel über Spitzen. — Von Jacob Jalt. III. — Verschiedenes. — Briefmappe. — Frauen-Obentage. — Ferner folgende Illustrationen: Weg zum Schloß Trolor. — Von Paul Burmeister. — Corilla und Chimpanse im Berliner Aquarium. — Von Ernst Wehner. — Der Unhauser Wasserfall in Deutscher. — Von Georg Engelhardt. — Italienische Relief-Spize a fogliami mit brides.

Bermischtes.

— Der Gärtner H. wurde am Dienstag Nachmittag auf der Chaussee von Berlin nach Friedrichsfelde von dem fürchterlichen Unwetter überrajst und trieb, um schneller ins Trockene zu kommen, das Pferd heftig an. Da erdröhnte ein schrecklicher Schrag in den Wolken und ein Blitzstrahl schlug dicht neben H. in die Erde. Das Fuhrwerk hielt wie auf Kommando, das Pferd fiel wie vom Schlage getroffen zu Boden und H. selbst ward vom Bod geschleudert und blieb neben einem Baume liegen. Leute, welche aus nacheliegenden Gebäuden den Fall mit anjahen, fürchteten sich, bei dem schrecklichen Wüthen der Elemente zu Hülfe zu eilen. So lag H. mindestens zehn Minuten auf der Erde. Endlich, nachdem das Unwetter vorüber gezogen, eilten Menschen herbei und brachten den Gärtner auf die Beine. Der Todtgeglaubte war ganz gesund und lagte nur über ein Gefühl von Schwindel. Gelehrte war das Pferd unverletzt und achtete mit geistigen Drenen auf die Entfernung des Ungeuiters. H. sagt, als er vom Bod geflogen, habe er das Gefühl gehabt, als schnelle der Boden den Wagen empor und werfe ihn mit einem gewaltigen Stoß zur Erde. An dem Gefühl ist nicht die geringste Verletzung vorzufinden.

Herford, 22. August. Heute wurde nach dem „Wächter“ ein junger Mann von etwa 28 Jahren beerdigt, der dieser Tage von einer Függe geflohen war, die Leidgeistig eingezogen hatte. Der Verjiorndere war seit 14 Tagen verheiratet.

— Der „Wef. Zig.“ wird gemeldet: Helgoland, 24. August, Mittags. Der Dampfer „Tunstall“, am 23. August von Hamburg nach Sunderland abgegangen, ist speben Rückgekehrt Helgoland gefommen. Von der Mannschaft des Dampfers sind 17 Personen gerettet, sonst ist nichts georgenen. Der Untergang ist angeblich durch einen plötzlichen unerwarteten See erfolgt, welcher das Schiff unlenkbar und Helgoland zu erreichen unmöglich machte. Die Mannschaft wird hier Protest notiren und morgen nach Hamburg abgehen.

Antwerpen, 25. August. Der belgische Dampfer „Rund“ von der White-Gros-Linie kam gestern von New-York mit voller Ladung, aber mit Feuer an Bord auf der Rückede von Vlissingen an. Es gelang zwar, die auf dem Schiffe befindlichen Personen zu retten, Schiff und Ladung aber werden als verloren angesehen. Dem Vernehmen nach sind Schiff und Ladung mit zwei Millionen versichert.

— Den Menschen das Dajen zu verzeihen, ist in Paris ein Spielzeug aufgetaucht, das vielleicht in Kurzem die Grenzen Frankreichs überschreiten und auch die nicht an der Spitze der Civilisation marschirenden Völker transmittiren wird. Es ist dies der Cri-Cri oder Japansche Trommler. Wenn etwas geeignet ist, jemand aus der Haut fahren zu machen, so ist es unbedingt dieses abscheuliche aller Instrumente, welches so ziemlich alle schriftlichen Mispone der Castagnetten und der Grille vereinigt. Dabei ist das Ding so heimlichlich klein, daß es in der Heinsten Hand zu verbergen und so leicht in Bewegung zu setzen, daß auch der schwächste Finger genügt. Dasselbe besteht aus einem Stück federnden Eisenblech, welches in eine Art Schuh aus bleiarigen gemeinen Metall so eingewängt ist, daß die eine Hälfte frei spielt. Drückt man nun auf diese letztere, so entzucht wegen der

Federkraft der doppelte Anschlag der Castagnette, nur viel schriller, freischender. Seit Ende Juli ist dieses vertauschte Instrument in Mode gekommen und nun in Aller Händen. Man hört es überall, auf der Straße, in Läden, Kaffeeshops, Concerten, Cafés chantants, überhaupt wohin man sich wendet und dreht. Selbst unter den Deputirten in Versailles ist es schon gehört worden. Alle Welt scheint in dieses abscheuliche Ding vernarrt zu sein. Der Erfinder und Fabrikant des Cri-Cri, der sich wohlweislich ein Patent darauf hat geben lassen, beschäftigt hundert Arbeiter Tag und Nacht, welche jede 24 Stunden 30,000 Stück derselben anfertigen. Morgens 6 Uhr sind die Thore der Fabrik von mandernden Händlern, Ladeninhabern und Kommiffionären belagert, welche sich der über Nacht gefertigten Waare bemächtigen, natürlich nur gegen Barzahlung. Am 4. August, nachdem dieser verjastete Betrieb erst einige Tage im Gange waren 150,000 Stück verkauft und 24,000 Französ Reingewinn errungen. Noch einige Wochen — und der Mann ist heimreich. Dergleichen ist übrigens, nebenbei gesagt, in Paris nichts Seltenes. Ein derartiger Artikel, welcher zieht, bringt seine 30—100,000 Französ und selbst darüber ein. Freilich geschieht es, daß einer ein Duzend derselben verliert, ehe einer solchen Erfolg hat. Einer dieser Fabrikanten oder Négociants en questions hat schon 1500 Patente zu 100 Französ das Stück bezahlt, dem ohne Patent wäre diese Art Geschäft gar nicht möglich.

Land- und Hauswirthschaft.

Der Deutsche Landwirtschaftsrath wird vom October d. J. seine Arbeiten unter dem Titel „Archiv des Oeffentlichen Landwirtschaftsraths“ in zwanglosen Heften herausgeben. Derselben sollen die Denkschriften des Deutschen Landwirtschaftsraths an gelegentliche Körper und Regierungen, Verhandlungsberichte, wissenschaftliche Arbeiten der Kommissionen und Mitglieder über wissenschaftliche Fragen, Bescheide, Anträge anderer landwirthschaftlicher Körperschaften u. s. w. enthalten und gewissermaßen ein Sammelbuch der Mittheilungen über volkswirthschaftliche Verhältnisse der fast 2000 landwirthschaftlichen Vereine Deutschlands werden, denen es bis dahin an einer solchen, zur Einseit des Wirtens und zur Verallgemeinerung der von einzelnen Punkten ausgehenden Vertheilungen fehlte.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle. Börse vom 25. August 1876.

Table with 4 columns: Bankfirmen, Briefnot, Kurs, and Geldfuß. It lists various bank notes and their market values, such as 5% Hallesche St.-Dtl., 4 1/2% Zinsen vom 1.4. u. 1.10., etc.

Bekanntmachung,
betreffend die Auserkürzung von Scheidemünzen der Thalerwährung. Vom 12. April 1876.

Auf Grund des Artikels 8 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 (Reichs-Gesetzblatt Seite 233) hat der Bundesrath die nachfolgenden Bestimmungen getroffen:

§ 1. Die 1/2-Groschenstücke der Thalerwährung, die 1/20, 1/15, 1/12-Thalerstücke und alle übrigen, auf nicht mehr als 1/2 Thaler lautenden Silberstückmünzen der Thalerwährung, welche noch gegenwärtig gesetzliche Zahlungsmittel sind, gelten vom 1. Juni 1876 ab nicht ferner als gesetzliche Zahlungsmittel.

Es ist daher vom 1. Juni 1876 ab, außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen, Niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2. Die im Umlauf befindlichen, in dem § 1 bezeichneten Münzen werden in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1876 von den durch die Landes-Centralbehörden zu bezeichnenden Kassen derjenigen Bundesstaaten, welche diese Münzen geprägt haben, oder in deren Gebiet dieselben gesetzlichen Zahlungsmittel sind, nach dem im Artikel 15. Nr. 3 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 festgesetzten Verhältnissen für Rechnung des deutschen Reichs sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichs- oder Landesmünzen umgewechselt.

Nach dem 31. August 1876 werden derartige Münzen auch von diesen Kassen weder in Zahlung noch zur Umwechslung angenommen.

§ 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§ 2) findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte, ungleichen auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 12. April 1876.

Der Reichskanzler.
gez. v. Bismarck.

Zur Ausführung der vorstehenden, im Reichs-Gesetzblatt S. 162 publicirten Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß unter den vorausgesetzten Bedingungen die vorbeschriebenen Münzen in den Monaten Juni, Juli und August 1876 innerhalb des Preussischen Staates bei den unten namhaft gemachten Kassen nach dem festgesetzten Verhältnissen sowohl in Zahlung angenommen als auch gegen Reichs- beziehungsweise Landesmünzen umgewechselt werden:

a) in Berlin:

bei der General-Staatskasse,
der Staatsschulden-Einlösungskasse,
der Kasse der königlichen Direction für die Verwaltung der directen Steuern, dem Haupt-Steueramt für inländische Gegenstände, und
der unter dem Vorsitz der Ministerial-, Militär- und Bau-Commission stehenden Kasse;

b) in den Provinzen:

bei den Regierungs-Hauptkassen,
den Bezirks-Hauptkassen in der Provinz Hannover,
der Landeskasse in Sigmaringen,
den Kreisassen,
den Kassen der königlichen Steuer-Empfänger in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau und Rheinland,
den Bezirkskassen in den Hohenzollernschen Landen,
den Haupt-Zoll- und Haupt-Steuerämtern, sowie
den Neben-Zoll und Steuerämtern.

Berlin, den 25. April 1876.

Der Finanz-Minister.
gez. Camphausen.

Steffbrief. Der Bahnarbeiter Ludwig Kopalski aus Wickstedt, ist Gröbe, gebieter Haltung und hat schwarzes Haar. Ich bitte den Kopalski zu verhaften und an die königliche Kreisgerichts-Kommission zu Wöbün abzuliefern.
Halle, den 24. August 1876.
Der Staats-Anwalt.

Eiserne Bettstellen,

mit und ohne Spirals-Boden, sowie dazu passende Matratzen, in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
W. H. Meckert, 60 gr. Ulrichsstr. 60.

Die Kunst-Färberei, Druckerei u. chem. Waschanstalt von **Fr. Ponath, kl. Ulrichsstrasse 8,** empfiehlt sich bei guter und prompter Bedienung hiernit bestens. [H. 52151.]

Werkstatt für Buchbinderei.

Alle in dieses Fach einschlagenden Artikel werden in derselben bei billiger Preisstellung sorgsam gearbeitet. Bitte ein geehrtes Publikum, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.
Albert Becker, Schmeerstr. 42 u. Seehershof 4.

Mein Ofen-Lager
empfehle ergebenst
Otto la Barre.

Ein feiner weißer Berliner Ofen ist billig zu verkaufen
Wittkindstr. 12.

Frisches Rossfleisch
prima, — täglich Braten und Kochen,
— warme Würstchen mit, — Bier
à la Grönland bei
Fr. Thurm.

Uhren!!
Ancres und Goldener-Uhren, Regulatour und Schwarzwälder Wand-Uhren gut und billig.
Reparaturen schnell und billig.
A. Jensch, Uhrmacher, alter Markt 15.

Ein gut eingefahrener Ziegenbock mit 4 Hörnern zu verkaufen
Altenaasse 1.
Umzugshalber sind Möbel zu verkaufen, auch Bettstellen mit und ohne Matratzen
Schulberg 3.

Savanna = Ausichuß,
7 Pf. pro Stück 7 Pf.
Auch sind von heute ab die sehr beliebten
Rheinischen Thonpfefen
zu haben pro Stück 4 Pf. und höher in vorzüglicher Auswahl.
Merzenich's Cigarren- u. Tabak-Handlung,
Nr. 61. gr. Ulrichstr. Nr. 61.
Zunge Kaninchen vert. Brunnengasse 8.

Montag den 28. August Braunschier
bei **C. Goldschmidt,**
gr. Brauhausegasse 28.

Waiskörbe, Tragkörbe, Reiskörbe in weiß und grün, Kartoffelkörbe, Bast, Schenkerkörbe sind täglich zu verkaufen. Beschreibungen und Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt. — Auch werden Mohrhühner gut und sauber geschlachtet. Keine Ulrichstr. 10.
W a l e i n,
Nord- und Hochstuhlhermeister.
Sopha, Kleiderstuhl, Tischstühle, Stühle, Bettstellen vert. Brunnengasse 6.

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Bekanntmachung,
Einquartierung betreffend.

Wir wollen hiermit nochmals darauf hinweisen, daß vom 29. d. Mts. ab der äußere, von der alten Promenade und der Poststraße begrenzte Stadttheil (einschließlich sämtlicher Anbauten), der Neumarkt, das Königsviertel bis einschließlich der Pfämerhöhe, wie sämtliche von uns angenommene Miethsquartiere mit Einquartierung belegt werden. Die Hausbesitzer haben die Einquartierung selbst unterzubringen und kann sich das Quartieramt mit der Ausmietung nicht befassen, vielmehr müssen die diesbezüglich hierher gerichteten betreffenden Gesuche unverzüglich bleiben.

Die Hausbesitzer der inneren Stadttheile und die der Vorstadt Glaucha benachrichtigen wir hierdurch gleichzeitig, daß ihre Grundstücke vom 2. September cr. ab mit Einquartierung belegt werden.

Bei dem überall gezeigten patriotischen Sinne unserer Mitbürger dürfen wir wohl erwarten, daß unsere braven Soldaten überall eine freundliche Aufnahme finden werden.

Halle, 26. August 1876. Der Magistrat.

Ein Buch, 60 Auflagen

welches erlöst hat, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines bedürftigen Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von doppeltem Werth und eine Garantie dafür, daß es sich nicht darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzuprobieren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, 500 Seiten starken Buche: „Dr. King's Naturheilmethode“ ist bereits die 60. Auflage erschienen. Tausende und aber Tausende verbannt vor in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre Gesundheit, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Atteste beweisen. Verlaume es daher Niemand, sich dies vorzüglichste populär-medizinische, 1 Mark kostende Werk baldigt in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einzahlung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, welche Bestere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Kunst-Auction.

Dienstag den 29. August Vormittag von 10 Uhr an verleihere ich im Saale der Dresdener Bierhalle alhier:
Eine werthvolle Sammlung moderner Delgemälde,
darunter Werke von folgenden Künstlern: G. Pflaeger, F. Knyper, W. Moras, W. Abtutin, G. Hiller, H. Zeit, Schneider, Venetianer etc.
Die Gemälde stehen Montag den 28. August Nachm. von 3 bis 6 Uhr zur gefälligen Ansicht.
J. H. Brandt,
Auctionen-Commissar und ger. Taxator.

Eine neue mehrfarbige blaue Kartoffeln hat in größter wie kleineren Partien billig abzugeben
W. H. Pokett, Knausthorstr. 10/11, p.
Wegen schlechtem Umzug sollen ein großer Küchenschrank, ein Chaise longue (Schlafsofa), einige Stühle, Spiegel, ein Bettstello, Kleiderkasten, ger. Kleidungsstücke, ein Kochgeschir und Küchengerät b. v. werden.
Martinsberg 11, part.

Zwei Brühfässer, zu Wasche, zu verkaufen
Brunnengasse 2.

Zu verkaufen

ein fast noch neuer eiserner Gagen-Ofen, auch zum Kochen eingerichtet, mit Wärme-Röhre
gr. Berlin 13, I.
Meine Catarrhröhrchen mildern jede Heiserkeit u. jeden catarrhalschen Husten. Diese sind in Beuteln à 30 N.-Pfr. stets vorräthig in der Conditorei von
F. David in Halle.
Berlin. Dr. H. Müller, gr. Artz. c.

Hausverkauf.

Das Wohnhaus mit Garten, Burgstraße 23 in Giebichenstein, ist wegen Wegzugs des Besitzers sofort zu verkaufen und erfahren Selbstkäufer Näheres im Bureau des Raths von
Radecke in Halle a/S.
Ein schön gebräutes
Malagonsopha
billig zu verkaufen
gr. Berlin 18, part.

Neue Vollheringe

delikate marin Heringe, delikate saure Gurken, Pa. Schweizerkäse, Limburger Käse, Sardellen empfiehlt
Gustav Henning, Dampfstr. 8.

Täglich diverse Sorten frischgebrannten Caffee, hochfein im Geschmack, empfiehlt stets
Gustav Henning, Dampfstr. 8.

Fußbodenfarbe, gelb und braun, Fußbodenanstrich, die Sorten, Fußbodendlatte, buntel und hell, Fußbodenpflaster empfiehlt im Ganzen u. Einzelnen die Fabrik von
Fr. Schlüter Söhne, Merseb. Gasse u. Königsstraße.

Büchlinge,

heute ganz frische Sendung bei
Aug. Schulze, alter Markt 16.

Illuminationslaternen,

Gratulationskarten, Taschenmesser, echte Solinger Waare, empfiehlt
J. F. Naumann, Geißestraße u. Promenaden-Gäß.

Briguettes, à 75 A, frei in den Stall, Prestor, Steinöfen und gedrehtes Holz giebt zu den billigsten Preisen
G. Siebelst, Steinweg 1.
Auch werden dabeist alle Arten Fuhrer zu den billigsten Preisen gefahren.

Ein neues majestische Haus in Halle, mit Einfahrt, Hof, Vor- und Hintergarten, Fontaine, sehr gesund gelegen (12200 q) ist mit 8000-10000 % Anzahlung zu verkaufen durch
Jeuner, Töpferplan 2.

Ein Haus in Halle, herrschaftlich, mit sehr großem Obgarten (130 □R.), Pferdehais, schön gelegen, nicht weit vom Waisenhause (11500 %) ist mit 5000 % Anzahlung zu verkaufen durch
Jeuner, Töpferplan 2.

Ein neues Haus in Giebichenstein, mit Garten, schöner Aussicht über die Stadt Halle, herrschaftlich (10500 %), ist mit 1000 bis 1500 % Anzahlung zu verkaufen durch
Jeuner, Töpferplan 2.

Ein neues Haus mit Garten vor dem Geisfuhr, zu Giebichenstein gehörig, gut rentirend, 6300 %, ist mit 600 % Anzahlung, Restzahlung fünf Jahre fest, zu verkaufen durch
Jeuner, Töpferplan 2.

Ein Haus auf dem Lande, mit Villenanschauung (700 %) ist mit 450 % Anzahlung zu verkaufen durch
Jeuner, Töpferplan 2.

Ein Haus, Geschloß, 4000 %, vert. mit 1000 % Anz. sof. Wo? sagt Alexstr. 1, p.

Ein Haus mit Garten zu verkaufen. Wo? sagt Alexstr. 1, part.

Eine gut milch. Ziege vert. Thalgaße 6.
Sopha und Matratzen empfiehlt
Paul, Töpferstr. 11, Kleberstraße 2.
Blechbänke u. Decken, gebraucht aber gut gehalten, zu 1-1/2 Ck. Anz. hoch zu kaufen
Louis Cerk, gr. Märkerstr. 21.